

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE ALTENA

Ev. Kirchengemeinde Altena - An der Kirche 2+4 - 58762 Altena



An der Kirche 2+4
58762 Altena

Tel.: 02352 - 2890
Fax: 02352 - 26201

gemeindebuero@kirche-altena.de
www.kirche-altena.de

Pressemitteilung
menzel@kirche-altena.de

Altena, 27. November 2017

Neues Leben in alten Mauern: Reformierte Kirche wird wieder Gottesdienststätte

Neues Leben in alten Mauern: Die ehemalige Reformierte Kirche der evangelischen Kirchengemeinde Altena wird künftig von der koptisch-orthodoxen Kirche in Deutschland genutzt. Der Verein „Koptisch-orthodoxes Zentrum mit St. Antonius-Kloster“ in Waldsolms-Kröffelbach bei Gießen hat das Gebäude gekauft; die Kirche wird also weiterhin als Gotteshaus von Christen genutzt. Über den Kaufpreis haben beide Seiten Stillschweigen vereinbart. Die vertraglichen Regelungen sind bereits erfolgt; die Schlüsselübergabe hat heute stattgefunden.

Das Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde ist außerordentlich froh und dankbar, nach jahrelangen Bemühungen eine sinnvolle Nachnutzung für das Kirchengebäude gefunden zu haben. Der Beschluss, das Gebäude an die Schwestern und Brüdern der koptisch-orthodoxen Kirche zu verkaufen, ist daher einstimmig gefallen.

Das koptisch-orthodoxe Patriarchat hat bereits im Vorfeld angekündigt, die Kirche für Gottesdienst und geistliche Aktivitäten zu nutzen; sie werde allen Christen offen stehen.

Mit dem Zusammenschluss der reformierten und der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde zur (unierten) evangelischen Kirchengemeinde Altena im Jahr 2005 verfügte die Gemeinde über zwei große, denkmalgeschützte Innenstadtkirchen, keine 200 Meter voneinander entfernt. Das Presby-

DE74 4585 1020 0080 0016 70
BIC: WELADED1PLB (Plettenb.)
Vereinigte Spark. im Märk. Kreis

terium entschied, die barocke Lutherkirche weiter als Gottesdienststätte zu nutzen, zur „Neuen, alten Mitte“ zu machen und zu restaurieren. Nach Abschluss der Restaurierung wurde die Reformierte Kirche daher im Jahr 2008 entwidmet und damit nach genau 100 Jahren als Gottesdienststätte aufgegeben.

Schon vorher begannen Bemühungen, eine sinnvolle Nachnutzung zu finden; u. a. untersuchten Studierende der privaten Iserlohner Hochschule BiTS (Studiengang Eventmanagement) im Rahmen einer Praxissemesterarbeit, ob und wie sich das Gebäude als Veranstaltungsstätte nutzen lassen könnte. Drei Entwürfe für einen entsprechenden Umbau kamen allerdings, unabhängig voneinander, auf Investitionskosten im mittleren sechsstelligen Bereich.

Gemeinsam mit der Stadt Altena gab es Versuche, das Gebäude als Teil eines neuen Zentrums der Begegnung oder als Tagungszentrum umzunutzen; dazu fand u. a. eine gemeinsame Sitzung des Stadtplanungsausschusses und des damaligen Presbyteriums (Herbst 2008) statt. Die evangelische Kirchengemeinde beteiligte sich auch an den Kosten einer Machbarkeitsstudie und versuchte auch immer wieder, das Gebäude über Immobilienportale deutschlandweit zu vermarkten. Keine dieser Bemühungen führte allerdings zu greifbaren oder konkreten Ergebnissen.

Mit dem Übergang an die koptisch-orthodoxe Kirche erfüllt das Gebäude künftig wieder seine eigentliche Bestimmung: Es bleibt ein Gotteshaus – und schafft sogar Raum für die Begegnung von Kulturen.